

DIE ROLLE DER UNTERNEHMEN BEIM ÖKOLOGISCHEN ÜBERGANG DER WERT DES NATURKAPITALS FÜR DAS WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE SYSTEM



Federica Gasbarro

Außerordentliche Professorin für Wirtschaftswissenschaften und Unternehmensführung, Universität Brescia

Die Anerkennung der gegenseitigen Abhängigkeit zwischen den wirtschaftlichen, sozialen und natürlichen Systemen ist der erste Schritt zur Neuinterpretation der Rolle der Unternehmen beim ökologischen Übergang. Laut der Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services sind wir leider Zeugen einer schwerwiegenden Verschlechterung der Land-, Meeres- und Süßwasserökosysteme, die direkt oder indirekt auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist. Darüber hinaus ist der Klimawandel eine zunehmend aktuelle und reale Bedrohung. Nach Angaben des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) bestehen die Hauptrisiken für Europa darin, dass Menschen und Infrastrukturen durch Überschwemmungen an den Küsten und im Binnenland geschädigt werden, dass Stress und Sterblichkeit aufgrund steigender Temperaturen und extremer Hitze zunehmen, dass es zu Wasserknappheit kommt und dass die landwirtschaftliche Produktion aufgrund von Hitze in Verbindung mit Dürre und extremen Wetterbedingungen Verluste erleidet. Daher ist die Kenntnis der natürlichen Systeme und der Leistungen, die sie für die sozialen und wirtschaftlichen Akteure erbringen, von grundlegender Bedeutung, denn sie ermöglicht es, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Wert zu erkennen und zu erhalten.

Eine 2015 in Nature veröffentlichte Studie schätzt den weltweiten Baumbestand auf etwa 3,04 Billionen Bäume, wobei pro Jahr etwa 15 Milliarden

Bäume gefällt werden, was jedoch etwa der Hälfte der Bäume entspricht, die zu Beginn der menschlichen Zivilisation auf der Erde standen. Tatsächlich fällen wir Bäume, um menschliche Bedürfnisse zu befriedigen, z. B. für die Papier- und Holzproduktion und die Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Bäume liefern aber nicht nur Rohstoffe, sondern auch Nahrung und Sauerstoff, schützen die Wasserressourcen, beherbergen die biologische Vielfalt, speichern Kohlenstoff und wirken dem Klimawandel entgegen, verbessern die Luftqualität, tragen zu unserem körperlichen und geistigen Wohlbefinden bei, spenden Schatten und senken die Temperatur, indem sie die Auswirkungen von Hitzewellen begrenzen, um nur die wichtigsten Ökosystemleistungen zu nennen. Die Erhaltung der Bäume und damit unseres Naturkapitals bedeutet daher, dass wir nicht nur für die heutigen, sondern auch für die künftigen Generationen von diesen Leistungen profitieren können.

Um das Ziel der nachhaltigen Entwicklung zu erreichen, muss unser sozioökonomisches System neu überdacht werden, wobei die Schaffung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Werten in einem ausgewogenen Verhältnis stehen muss. Alle Akteure sind aufgerufen, ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten, nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Unternehmen und Institutionen. Wie kann ein Bürger ein verantwortungsbewussteres Konsumverhalten annehmen, wenn er keine Möglichkeit hat, nachhaltige Produkte oder Dienstleistungen zu kaufen, weil es auf dem Markt keine Alternativen gibt?

Die Unternehmen verfügen über die Ressourcen, die Fähigkeiten und das Wissen, um den Übergang anzuführen, aber oft fehlt es ihnen an Weitsicht, Vision oder Entschlossenheit. Daher ist das Beispiel von Unternehmen, die erfolgreich Nachhaltigkeit betreiben, indem sie wirtschaftliche Ziele mit sozialen und ökologischen Zielen in Einklang bringen, von größter Bedeutung, um Nachahmungsmechanismen auszulösen, die zu einem Wandel im gesamten System beitragen.

Nachhaltigkeit bedeutet für Unternehmen nicht, eine begrenzte, einmalige Verbesserung durchzuführen, sondern Ethik sowie soziale und ökologische Verantwortung sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene in das Tagesgeschäft des Unternehmens zu integrieren.

Nachhaltigkeit bedeutet für Unternehmen auch, über die traditionellen betrieblichen Grenzen hinauszugehen und sich aktiv für den Wandel einzusetzen, neue Industriestandards zu setzen, den kulturellen Wandel zu fördern und den Dialog mit Institutionen aufzunehmen.